

## **Jahresbericht 2002/2003**

In der Schweiz gibt es neben den Gemeinde- und kantonalen Staatsarchiven sowie dem Bundesarchiv zahlreiche Spezialarchive, nicht jedoch im Agrarbereich. Agrarhistorisch relevante Quellen wurden bisher weder systematisch erfasst noch sachgerecht erschlossen und für die historische Forschung und die Nachwelt aufbewahrt. Deshalb haben Historiker in den 1990er Jahren die Initiative ergriffen und versucht, ein Agrararchiv zu gründen. Die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft hat diese Bestrebungen unterstützt, so dass im September 2002 das Archiv für Agrargeschichte (AfA) an der SHL gegründet werden konnte.

Der Hauptzweck des Agrararchivs besteht in der systematischen Eruiierung, Erschliessung und Sicherung agrarhistorisch relevanter Quellen. Das AfA bewahrt selber keine Dokumente auf, sondern vermittelt die Archivbestände von privaten und juristischen Personen an die bestehenden öffentlichen und privaten Archive in der Schweiz und betreibt eine Datenbank über die archivierten Bestände.

### **1. Aktivitäten 2002/03**

#### ***Quellensammlung***

Im Vordergrund der Tätigkeiten des AfA des Jahre 2002 und 2003 stand die Zusammenführung und Erschliessung von Archivbeständen, die in den vorangegangenen Jahren von Historikern zu eigenen Forschungszwecken oder in „Feuerwehrrübungen“ vor dem Verlust oder der aktiven Zerstörung sichergestellt wurden. Es handelt sich insgesamt um mehr als 30 Nachlässe und Teilnachlässe privater und juristischer Personen, von denen viele über keine oder nur sehr rudimentäre gesamtschweizerische Organisationsstrukturen verfügten und sich deshalb vorwiegend im Besitz von Privatpersonen befanden. Es handelt sich um die Akten regionaler und lokaler Vereinigungen von Bauern, Bäuerinnen und Dienstboten sowie um Bestände, welche das Leben von Kindern und die Kinderarbeit in der Landwirtschaft dokumentieren. Dazu gehörten beispielsweise die Archive des Innerschweizer Bauernbundes oder das Archiv des emmentaler Lehrers Fritz Bohnenblust.

Die thematischen Sammelschwerpunkte des AfA in den Jahren 2002/03 waren die Entwicklung des Biolandbaus und des Saatgutwesens. Ging es beim Biolandbau vor allem um die Dokumentation der äusserst vielfältigen Bestrebungen zur Definition, Entwicklung und Förderung einer zunehmend wichtig gewordenen Landbauform, so illustriert die Sammlung von Archivgut zum Saatgutwesen exemplarisch das enge, zuweilen fast symbiotische Verhältnis von Nationalstaat und Ernährungswirtschaft im 20. Jahrhundert. Zu den erschlossenen und archivierten Beständen gehören unter anderen die Archive der Saatzuchtgenossenschaften Solothurn, Bern, beider Basel sowie der Bio Suisse, der Biofarm und der Anbau- und Verwertungsgenossenschaft Galmiz.

Zahlreiche der im Zusammenhang mit dem Saatgutwesen sichergestellten Dokumente sind bei der Ausübung parastaatlicher Funktionen durch Privatpersonen oder privatrechtliche Organisationen entstanden. Dass diese Quellen nach dem neuen eidgenössischen Archivgesetz von 1998 auch von Gesetzes wegen archiviert werden müssen, ist vielen Besitzern nicht bewusst. Deshalb ist die

Bekanntmachung und Umsetzung zentraler Bestimmungen des Archivgesetzes im Agrarbereich ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeiten des AfA. Die Erfahrungen, die in diesem Zusammenhang mit den Besitzern solcher Quellen im Agrarbereich gemacht wurden, sind positiv. Für das nächste Jahr ist ein Ausbau und eine Systematisierung dieser Tätigkeiten vorgesehen.

Ein Teil der eruierten und erschlossenen Bestände konnte bereits in bestehende Archive überführt und damit auch der Benutzung durch die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Andere Bestände oder Teilbestände befinden sich noch im Prozess der ergänzenden Zusammenführung und Erschliessung und werden ab nächstem Jahr zugänglich sein. Ab Sommer 2004 werden in der Datenbank auf der Homepage [www.agrararchiv.ch](http://www.agrararchiv.ch) des AfA umfangreiche und präzise Informationen zum Umfang und Inhalt der bisher erschlossenen und archivierten Bestände veröffentlicht.

### ***Homepage und Datenbank***

Die im August 2003 veröffentlichte Homepage [www.agrararchiv.ch](http://www.agrararchiv.ch) wurde im Auftrag des AfA von Stefan Harnischberg und Peter Gosteli vom Informatikdienst der SHL erstellt. Sie stützten sich auf Vorarbeiten, die von Wolfgang Wahl in seiner Diplomarbeit „Operationalisierung eines Konzepts für ein virtuelles Agrararchiv“ an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur erbracht wurden. Die Website ist so angelegt, dass sie einfach erweitert und kontinuierlich durch das AfA selbst aktualisiert werden kann. Ein wesentlicher Bestandteil der Homepage wird die Datenbank sein, zu der Wolfgang Wahl ebenfalls wertvolle Vorabklärungen durchführte.

Im Rahmen der vom AfA gepflegten internationalen Zusammenarbeit erfolgte auch eine elektronische Vernetzung mit wesensverwandten Institutionen in Deutschland (Arbeitskreis für Agrargeschichte, AAK [www.agrargeschichte.de](http://www.agrargeschichte.de)) und Österreich (Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte des ländlichen Raumes [www.ruralhistory.at](http://www.ruralhistory.at)).

### ***Öffentlichkeitsarbeit***

Das AfA ist im ersten Jahr seiner Tätigkeit nur in einem sehr beschränkten Ausmass mit Berichten, Interviews und Verlautbarungen an die Öffentlichkeit getreten, weil zunächst der organisatorische Aufbau und die inhaltliche Tätigkeit konsolidiert werden sollten. Mit der Publikation der Homepage im August 2003 machte das Archiv diesbezüglich einen Schritt in eine offensivere Phase. Im nächsten Jahr wird das AfA in- und ausserhalb des Agrarbereichs mittels öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen seine Zielsetzungen und Tätigkeiten bekannter machen.

### ***Forschung und Lehre***

Der Leiter nahm an insgesamt vier internationalen Konferenzen (Feldbrunnen/Solothurn; Berlin; Göttingen; Dublin) zur Agrargeschichte teil. Die Tagung in Feldbrunnen/Solothurn zum Thema „Landwirtschaft und Gesellschaft von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“ hat er wesentlich mitorganisiert und an den anderen hat er selber Beiträge geleistet oder Berichte publiziert. Über diese und die übrigen Veröffentlichungen gibt das Publikationsverzeichnis auf der Homepage Auskunft.

Im Rahmen des Seminars „Pflanzenbau“ sowie der Module „Agrarpolitik und Agrarmärkte“, „Agrarwirtschaft und Klima“ sowie „Agrargeschichte und Agrarsoziologie“ unterrichtete der Leiter des AfA während 30 Lektionen an der SHL. Mit dem Unterricht an der SHL sowie Vorträgen und Artikeln zu agrarhistorischen Themen soll das im AfA geschaffene Wissen verbreitet und nutzbar gemacht werden.

Zur besseren Verankerung im Archiv- und Wissenschaftsbereich sowie zur kritischen Analyse der Tätigkeiten des AfA wurde zudem ein wissenschaftlicher Beirat konstituiert. Ihm gehören Jon

Mathieu (Lugano), Josef Mooser (Basel) und Christian Pfister (Bern) an. Der Beirat wird demnächst noch durch einen Vertreter der Archive ergänzt.

## **2. Zusammenarbeit AfA/SHL**

Das AfA ist an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen domiziliert und arbeitet in Partnerschaft eng mit dieser zusammen. Die formelle Verbindungsstelle zwischen den beiden Institutionen ist die von Roger Schwarzenbach präsierte Begleitkommission, der auch Hans Ramseier von der Abteilung Pflanzenwissenschaften und Agrarökologie angehört. Zusammen mit Fritz Schneider, dem Leiter der SHLexpertise, ist die Begleitkommission für die strategische Führung des AfA zuständig. Zudem stellt die SHL dem AfA Büroraum und –Infrastruktur zur Verfügung und führt dessen Buchhaltung. Im Gegenzug unterrichtet der Leiter des AfA 30 Lektionen an der SHL. Diese Zusammenarbeit ist sehr gut angelaufen und hat sich für beide Seiten bewährt.

## **3. Finanzierung**

Die Aktivitäten des AfA 2002/03 wurden durch Beiträge einer privaten Stiftung, des Bundesamtes für Kultur, des Bundesamtes für Landwirtschaft sowie Erträgen aus vom Archiv erbrachten Dienstleistungen finanziert. Die selber erwirtschafteten Mittel setzten sich aus Beiträgen von Organisationen an die Kosten der Erschliessung ihrer Archivbestände und aus Entschädigungen für Beratungs- und Analysetätigkeiten für landwirtschaftliche Institutionen im Bereich der Agrargeschichte zusammen.

Zollikofen, 28.10.03, Peter Moser